Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Verband der geschichtlichen Organisationen in der europäischen Großregion Saarland, Rheinland-Pfalz, Lothringen, Luxemburg und Wallonien
Association des organisations historiques de la Grande Région Européenne, la Sarre, la Rhénanie-Palatinat, la Lorraine, le Luxembourg et la Wallonie

VLS – Information 15. Mai 2023

Termine

Zeit: **Heute: 15. Mai 2023**

Montag, 15. Mai 2023, 16.00 Uhr

Wo: **Friedrichsthal-Bildstock**

Was: **Sitzung der *VLS-Arbeitsgruppe Saarländische Bergbaugeschichte***

Thema: **Saarländische Bergbaugeschichte**

In diesem Jahr wollen wir uns wieder aktiv mit dem Thema "Saarländische Bergbaugeschichte" beschäftigen. Ein sehr wichtiges Thema, das als einer der zentralen Bausteine in unserer Verbandsarbeit gesehen wird und bei dem es uns vor allem um die Nachhaltigkeit geht. Vieles hat sich zwischenzeitlich angesammelt, Neuigkeiten sind zu berichten.

Ich darf Sie daher zu einer Sitzung am **Montag**, dem **15. Mai 2023**, um **16.00 Uhr** einladen. Besprechungsort ist wieder der Rechtsschutzsaal (Nikolaus-Warken-Saal), Hofstraße 49 in 66299 Friedrichsthal-Bildstock.

An diesem Nachmittag wird sich auch der neue Leiter der Arbeitsgruppe Werner Heider aus Saarlouis den Mitgliedern vorstellen. Vielen von Ihnen ist Werner bereits durch seine ehrenamtliche Arbeit in anderen bergbaulichen Vereinen persönlich bekannt.

Friedrich Denne, Vorsitzender des VLS

Veranstalter: ***Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)***

Örtlichkeit: ***Rechtsschutzsaal (Nikolaus-Warken-Saal), Hofstraße 49, 66299 Friedrichsthal-Bildstock***

Zeit: **17. Mai 2023**

Mittwoch, 17. Mai 2023, 19.00 Uhr

Wo: **Saarbrücken**

Was: **Filmvorführung mit einem einführenden Kurzvortrag von Prof. Dr. Clemens Zimmermann**

Thema: ***"…und wieder 48"***

Die Kommission für Saarländische Landesgeschichte veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Universität des Saarlandes, dem Stadtarchiv Saarbrücken, dem Historischen Museum Saar sowie der Villa Lessing eine Veranstaltungsreihe zum 175-jährigen Jubiläum der Revolution von 1848/49. Die Reihe trägt den Titel "***Die Revolution von 1848/49. Regional und Transnational***" und umfasst mehrere Vorträge und eine Filmvorführung.

Die Vorführung des DEFA-Films ***"…und wieder 48"*** aus dem Jahr 1948 findet in Kooperation mit dem Kino 8 1/2 am **17. Mai** um **19.00 Uhr** statt. Der Medienhistoriker Prof. Dr. Clemens Zimmermann (Saarbrücken) wird einen einführenden Kurzvortrag halten. Für die Filmvorführung wird ein Eintrittspreis von 7 € (6 € ermäßigt) erhoben.

Prof. Dr. Clemens Zimmermann © Universität des Saarlandes

Lebenslauf

- **Promotion 1981:**
  Reformen in der bäuerlichen Gesellschaft. Studien zum aufgeklärten Absolutismus in der Markgrafschaft Baden, 1750-1790.
- **Habilitation 1990:**
  Von der Wohnungsfrage zur Wohnungspolitik. Die Reformbewegung in Deutschland, 1845-1914. Lehrstuhlvertretungen in Heidelberg, Marburg und Darmstadt.
- **Professur 2000-2019:**
- Universität des Saarlandes.

Forschungsschwerpunkte

- Sozial- und Kulturgeschichte von Stadt und Land
- Geschichte von Staatspraxis, Sozial- und Kulturpolitik
- Individuelle, gruppenspezifische und wissenschaftliche Wahrnehmung neuer Technologien und Medien

Weitere Informationen zur Veranstaltungsreihe sowie Streaming-Möglichkeiten finden Sie unter: landesgeschichte-saar.de/stream

Veranstalter: ***Kommission für Universität des Saarlandes,*** **dem** ***Stadtarchiv Saarbrücken,*** **dem** ***Historischen Museum Saar*** **sowie der** ***Villa Lessing***

Örtlichkeit: ***Rathaussaal, Rathausplatz 1, 66111 Saarbrücken, alternativ im online stream***

Zeit: **17. – 21. Mai 2023**

Mittwoch, 17. Mai – Sonntag, 21. Mai 2023

Wo: **Meisenheim**

Was: **Vorträge, Führungen, Gottesdienste und Musikandachten zum Thema:**

Thema: **500 Jahre Evangelische Predigt in Meisenheim**
500 JAHRE EVANGELISCHER GOTTESDIENST

In der Ev. Kirchengemeinde Meisenheim kann im Jahr 2023 auf 500 Jahre evangelische Predigt und evangelischen Gottesdienst zurückgeblickt werden. Das war damit der erste evangelische Gottesdienst im Gebiet unserer heutigen Landeskirche, der Evangelischen Kirche im Rheinland.

Im Frühjahr des Jahres 1520 begab sich der Johanniterordensbruder Nikolaus Faber aus der Johanniterkommende in Meisenheim zum Studium nach Wittenberg und studierte dort bei Martin Luther. Nach seiner Rückkehr nach Meisenheim wirkt er zunächst als Hofkaplan des Herzogs von Pfalz-Zweibrücken und wird 1523 vom Herzog zum evangelischen Prediger an der Schlosskirche zu Meisenheim berufen.

Dort begann er mit der Einführung von Neuerungen im Gottesdienst. Zunächst mit der evangelischen Predigt ab 1523 und dann ab 1526 mit der Feier des Abendmahls in beiderlei Gestalt. **Die Kirchenordnung von 1570** ist 1557 in einer ersten Ausgabe erschienen und unter der Aufsicht von Philipp Melanchthon und Johannes Brenz entstanden. Die vierte Ausgabe von 1570 wird in der Schlosskirche ausgestellt werden und zu besichtigen sein.

Veranstalter: ***Evangelische Kirchengemeinde Meisenheim***

Örtlichkeit: ***Schlosskirche und Altstadt, 55590 Meisenheim am Glan***

Zeit: **19. Mai 2023**

Freitag, 19. Mai 2023, 17.00 Uhr

Wo: **Saarlouis**

Was: ***Genealogisches Seminar für Neueinsteiger und Fortgeschrittene***

Thema: **Computerprogramm „OMEGA "**

Aufgrund des großen Interesses wird es am **Freitag,** dem **19. Mai 2023** um **17.00 Uhr** wieder ein kostenloses **OMEGA-Seminar** geben. Dieses wird begleitet von dem Programmautor Herrn Dr. Boris Neubert, dem 2. Vorsitzenden der VfH Herrn Hans Peter Klauck und anderen Nutzern des Programmes.

OMEGA ist ein in Zusammenarbeit mit erfahrenen Familienforschern, familienkundlichen Vereinen und Archiven entwickeltes genealogisches Datenbankprogramm, das in Deutschland, Österreich, Luxemburg, Belgien und Frankreich sowohl zur effizienten Verwaltung der eigenen Familienkartei als auch zur Produktion von Ortsfamilienbüchern mit professionellem Layout eingesetzt wird. Persönliche Betreuung und Hilfestellung der Benutzer sind ein integraler Bestandteil des Produkts.

Um das Seminar möglichst gut auf die Interessen der Teilnehmer abzustimmen, werden Anregungen bereits jetzt aufgenommen.

Bitte reichen Sie Ihre Themenvorschläge und Fragen per E-Mail an:
omega@online.de ein.

OMEGA – Organisationsmedium für genealogische Anwendungen

OMEGA ist ein seit über 30 Jahren etabliertes Genealogieprogramm zur effizienten Erfassung, Verwaltung und Auswertung von Personendaten in Familien- und Ortsdatenbanken. Das Besondere an der Software sind die umfassenden Funktionen zur professionellen Erstellung von familienkundlichen Publikationen und die persönliche Betreuung der Anwender durch den Programmautor. OMEGA wird fortwährend in Zusammenarbeit mit erfahrenen Familienforschern weiterentwickelt.

Das Programm wird weltweit von Privatpersonen, genealogischen Vereinen, Archiven, Universitäten und Gemeinden verwendet. Anwendungsgebiete sind die private Familienforschung, die Erschließung und Veröffentlichung von genealogischen Daten, sowie die Bereitstellung von Datenbanken für die Familien- und Heimatforschung. Mit dem Programm wurden bereits hunderte Auswertungen publiziert. Ein Schwerpunkt der Verwendung liegt in der Großregion Saar-Lor-Lux.

Besonders hervorzuheben ist die Funktion zur Erstellung von druckfertigen Ortsfamilienbüchern, die in Struktur und Layout den standardisierten Anforderungen der genealogischen Vereine entsprechen, wie z. B. der *Vereinigung für Heimatkunde im Landkreis Saarlouis e. V.*, der *Arbeitsgemeinschaft für Saarländische Familienkunde e. V.*, der *Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e. V.* oder des *Arbeitskreises donauschwäbischer Familienforscher e. V.*
Veröffentlichungen auf Webseiten und auf elektronischen Medien werden gleichfalls gut unterstützt. Die GEDCOM-Schnittstelle ermöglicht zudem den Datenaustausch mit anderen Programmen.

Kontakt:
Dr. Boris Neubert,
Josefstraße 6, 66693 Mettlach
omega@online.de
https://omeganer.de

AGS / OMEGA 2.7 – Schulungsinhalte

Die wesentlichen Neuerungen von AGS/OMEGA 2.7 sind:

- das Verschieben oder Kopieren von Personen zwischen Personenverzeichnissen,
- sogar von einer Kartei in eine andere (Import),
- die neue Dublettenprüfung,
- das Verschmelzen zweier Personen, sowie
- eine große Fülle an Optimierungen am Bedienablauf.

Die Schulung zielt darauf ab, den Anwender von OMEGA in die Lage zu versetzen, die neuen Funktionalitäten zur Erfassung, Bearbeitung, Suche und Qualitätssicherung von Personendaten effektiv zu nutzen.

Die Inhalte sind:

1. Arbeit mit Personenverzeichnissen: Arbeitsvorräte bilden; verschieben, kopieren, importieren, löschen von Personen; erweitern, leeren, entfernen von Verzeichnissen
2. Suchen von Personen; Sucheinstellungen
3. Prüfen und Bereinigen; Verschmelzen von Personen
4. Erfassung und Verknüpfung von Personen: Vorschau, sortieren von Ehen und Kindern, Tastaturkürzel, automatische Vervollständigung, automatische Prüfungen,
5. Sichern und Wiederherstellen von Daten und Programmeinstellungen
6. Richtig Unterstützung anfordern
7. Ausblick

Veranstalter: ***Vereinigung für Heimatkunde im Landkreis Saarlouis e.V. (VfH)***

Örtlichkeit: ***Landratsamt Saarlouis, Großer Sitzungssaal,***
Kaiser-Wilhelm-Straße 4 – 6, 66740 Saarlouis

Zeit:

19. Mai 2023

Freitag, 19. Mai, 19.00 Uhr

Wo: **Ottweiler**

Was: **Vortrag mit Staatssekretär a.D. Georg Jungmann**

Thema: **Pfarrer Anton Hansen:**
Geistlicher – Politiker – Historiker, ein Freigeist der Spuren hinterließ

Der aktuelle Vortrag in der Reihe „Forum Stadtmuseum Ottweiler“ beschäftigt sich mit der Persönlichkeit von Johann Anton Joseph Hansen und seiner Rolle als Geistlicher, Politiker und Historiker.

Hansen, 1801 in Quiddelbach/Eifel geboren und 1875 im Ottweiler Pfarrhaus gestorben, war von 1832 bis 1838 Pfarrer der kath. Pfarrei St. Crispinus und Crispinianus in Lisdorf, bevor er in die große Pfarrei Maria Geburt nach Ottweiler berufen wurde, wo er 37 Jahre lang, ab 1866 auch als Dechant bis zu seinem Tode unermüdlich wirkte.

Georg Jungmann beleuchtet die Person Anton Hansen als Pfarrer, als Politiker und als Historiker und folgt den Spuren, die dieser außergewöhnliche Freigeist hinterließ.

Der Referent:
Georg Jungmann, Jahrgang 1956

- 1999 bis 2009
  Abgeordneter des Saarländischen Landtages
- 2009 bis 2015
  Staatssekretär im Innenministerium des Saarlandes
- Seit 2015 einer der beiden Geschäftsführer des Entsorgungsverbands-Saar
- Jungmann ist Vorsitzender des VLS-Mitgliedvereins *Verein für Heimatkunde Lisdorf e.V.*, mit 560 Mitgliedern einer der größten Vereine dieser Art im Saarland.

Georg Jungmann

Veranstalter: ***Stadtgeschichtliches Museum Ottweiler e.V.***

Örtlichkeit: ***Stadtmuseum Ottweiler, Linxweilerstraße 5, 66564 Ottweiler***

Zeit:

21. Mai 2023

Sonntag, 21. Mai 2023, 11.00 – 17.00 Uhr

Wo: **Oberalben**

Was: **Internationaler Museumstag im Auswanderermuseum in Oberalben**

Thema: **Gegenseitiges Kennenlernen der Geschichtsvereine der Region und Austausch über ihre Arbeit**

Das Auswanderermuseum Oberalben nimmt in diesem Jahr am **21. Mai 2023** von **11.00 bis 17.00 Uhr** am Internationalen Museumstag teil.

Auswanderermuseum Oberalben (Foto: Jürgen Hennchen)

An diesem Tag soll den Geschichtsvereinen der Region die Gelegenheit gegeben werden, sich zu präsentieren. Die Veranstaltung am Internationalen Museumstag soll zum einen zum gegenseitigen Kennenlernen der Geschichtsvereine und zum Austausch über ihre Arbeit dienen. Zum anderen können die Vereine mit Infotafeln, Büchertischen und Infomaterial sich den Besuchern vorstellen. Gerne können sie auch einfach nur ihre Infotafeln aufstellen und Infomaterial und Mitgliederanträge auslegen, falls sie an diesem Tag nicht teilnehmen können. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenlos.

Wir bitten lediglich um die Spende von Kuchen, der an diesem Tag zu Gunsten des Fördervereins Auswanderermuseum Oberalben an die Besucher verkauft wird.

Heidrun Werner, 1. Vorsitzende
Jürgen Hennchen, Organisation

Folgende Vereine haben eine Einladung erhalten:

1. Förderverein Pfalz-Veldenz e. V.
2. Fritz-Wunderlich-Gesellschaft e. V.
3. Geschichtswerkstatt Baumholder
4. Heimat- und Kulturverein Ostertal e. V.
5. Heimatverein Ulmet e. V.
6. Historischer Verein der Pfalz Kreisgruppe Kusel e. V.
7. Historischer Verein Meisenheim e. V.
8. Kulturhistorischer Verein „Gericht Kübelberg“ e. V.
9. Pfälzische-Rheinische Familienkunde Kreisgruppe Kusel e. V.
10. Potzbergverein
11. Verein für Landeskunde im Saarland e. V. (VLS)
12. Verein für Pfälzische Sportgeschichte e. V.

Internationaler Museumstag am 21. Mai 2023 im Auswanderermuseum Oberalben

Vorläufiges Programm:

- 11.00 Uhr: Die Geschichtsvereine der Region stellen sich vor
- 12.00 Uhr: Dorfführung zu den Häusern der Auswanderer und Wandermusikanten (Treffpunkt vorm Museum)
- 13.00 Uhr: Führung durch die alte Bäckerei Schultheiß mit historischem Kohleofen (Treffpunkt vorm Museum)
- 14.00 Uhr: Führung durch das Auswanderermuseum
- 15.00 Uhr: „Kleine Reeperbahn“ historisches Seildrehen, Kinder dürfen ihre Springseile selber drehen
- 17.00 Uhr: Ende

INTERNATIONALER MUSEUMSTAG

Veranstalter: ***Förderverein Auswanderermuseum Oberalben***

Örtlichkeit: ***Auswanderermuseum Oberalben, Hauptstraße 3a, 66871 Oberalben***

Zeit: **21. Mai 2023**

Sonntag, 21. Mai, 14.00 Uhr

Wo: **Nohfelden-Wolfersweiler**

Was: **2. Maibowlenfest des *HV Novallis Wolfersweiler e.V.***

Thema: **Internationaler Museumstag im Museum „*Landleben*“**

Maibowlenfest im Landleben
Der „Internationale Museumstag“ wird im Museum „*Landleben*“ in Wolfersweiler mit dem 2. Maibowlenfest gefeiert. Hierzu lädt der HV Novallis Wolfersweiler e.V. ein. Außer der frisch angesetzten Maibowle gibt es auch Kaffee, Kuchen und Rostwürstchen.
Die Einnahmen werden einem sozialen Zweck zugeführt.

Veranstalter: ***Historischer Verein Novallis Wolfersweiler***

Örtlichkeit: ***Museum Landleben, Parkstraße 10 (ehemalige Grundschule)***
66625 Nohfelden-Wolfersweiler

Zeit: **22. Mai 2023**

Montag, 22. Mai, 19.30 Uhr

Wo: **Pirmasens**

Was: **Vortrag von Kurt Becker**

Thema: **Karl Friedrich Kieffer (1766 – 1844) Vom Leben eines südwest-pfälzischen Pfarrers und Lebenskünstlers – zwischen Absolutismus und Fremdherrschaft**

Bei dem in Pirmasens geborenen und gestorbenen Pfarrer Karl Friedrich Kieffer (1766 - 1844), handelt es sich um den Urgroßvater der heute noch in Kaiserslautern lebenden Industriellenfamilie. Als Sohn der angesehenen Familie Kieffer, verbrachte er seine Kindheit und Jugend überwiegend in Pirmasens.

In seiner Funktion als damals erster Pfarrer des Pfarrsprengels Hermersberg (Großgericht Sickingen), war der komplette Neuaufbau der Kirchengemeinden zu bewältigen. Zur Pfarrei gehörten zu der Zeit die Orte Bann, Queidersbach, Linden, Krickenbach, Horbach, Weselberg und Zeselberg sowie der Erkelshäuserhof. In der zu Ende gehenden Herrschaft Sickingen und den dann folgenden Perioden der französischen Zeit, Napoleons- und dann bayrischen Zeit, musste er als Pfarrer und Familienvater die „richtigen“ Wege finden.

Über Trippstadt, Burgalben und Luthersbrunn kam er letztlich als 2. Pfarrer in seine Heimatstadt Pirmasens zurück, wo er auch als Schulinspektor wirkte und 1844 verstarb. Auf dem "Alten Friedhof" Pirmasens befinden sich noch Grabsteine von ihm selbst, seiner Frau Louise Fasco und weiteren Familienangehörigen.

Im Vortrag soll neben den derzeit bekannten Stationen seines Berufslebens, auch über seine Abstammung berichtet werden. Ein kleiner Ausblick gilt seinen Nachkommen, welcher uns letztlich bis zur Industriellenfamilie Pfaff nach Kaiserslautern führt.

Der Eintritt zu dem Vortrag ist frei.

Weitere Infos bei:
Stadtverwaltung Pirmasens
Tel: 0 63 31- 84 22 23 Fax: 0 63 31-84 22 86 E-Mail: heikewittmer@pirmasens.de

Veranstalter: ***Historischer Verein Pirmasens***

Örtlichkeit: ***Carolinensaal, Buchsweilerstraße 15, 66953 Pirmasens***

Zeit: **23. Mai 2023**

Dienstag, 23. Mai, 17.00 Uhr

Wo: **Saarbrücken**

Was: **Führung anlässlich des 30jährigen Bestehens des „Unsichtbaren Mahnmals“**

Thema: **„Drei Plätze, ein Ereignis“**

Am **23. Mai 1993** wurde auf dem Saarbrücker Schlossplatz das von dem Konzeptkünstler Jochen Gerz und seinen Studierenden seit 1990 geschaffene Unsichtbare Mahnmal gegen Rassismus eröffnet. Der Platz trägt seither den Namen „Platz des Unsichtbaren Mahnmals“.

Am **23. Mai 2023** wird eine gezeichnete Mindmap auf der Internetseite des Historischen Museums Saar freigeschaltet, welche die Geschichte des Mahnmals erzählt. Begleitend wird zum Jahrestag eine Führung angeboten, die vom St. Johanner Markt über den Ludwigsplatz zum Schlossplatz führt.
Treffpunkt ist um 17.00 Uhr vor der Stadtgalerie Saarbrücken.

Hinweis der VLS INFO Redaktion:
Weiter unten finden Sie in der Rubrik **Erinnerungskultur** einen ausführlichen Bericht über die Geschichte des „Unsichtbaren Mahnmals“.

Veranstalter: ***Historisches Museum Saar***

Örtlichkeiten: ***St. Johanner Markt, Ludwigsplatz, Schlossplatz („3 Plätze“), 66119 Saarbrücken***

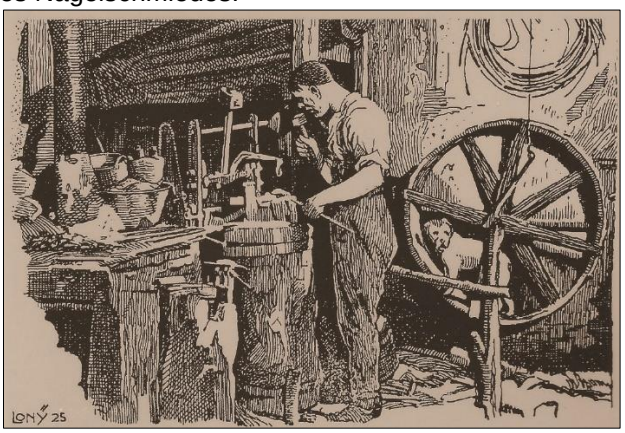
Zeit: **25. Mai 2023**

Donnerstag, 25. Mai, 19.00 Uhr

Wo: **Braunshausen**

Was: **Vortrag von Helmut Weiler**

Thema: **Die Nagelschmiede-Industrie im Hochwald**
In seinem Vortrag befasst sich Helmut Weiler mit einem fast vergessenen Handwerk in unserer Region: dem Beruf des Nagelschmiedes.



Nagelschmiede (Bildquelle „Backes Haus“ der Ernst Wagner Stiftung)

Wie viele andere Berufe ist auch diese Tätigkeit heute ausgestorben und es wird nur noch im musealen Charakter daran erinnert. Jahrhundertelang gehörte der Naglerberuf zu den Gewerken, die vor allem in der winterlichen Zeit in Heimarbeit ausgeübt wurden. Dies bescherte den Familien ein zusätzliches Einkommen, das ihnen ein Überleben garantierte und an einer möglichen Auswanderung hinderte. Die wirtschaftliche Existenz unserer Vorfahren, die ein hartes und entbehrungsreiches Leben führten, wurde durch den Naglerberuf vielfach erst ermöglicht.

Der ehemalige Gymnasiallehrer Helmut Weiler, dessen Vorfahren aus Braunshausen stammen, ist wohnhaft in Türkismühle. Er beschäftigt sich schon sehr lange mit der Geschichte unserer Region. Während seiner Studienzeit hatte er nur wenig Zeit dazu, aber im Laufe der Jahre war es ihm möglich, sich immer intensiver als Historiker zu betätigen. Ebenso veröffentlichte Herr Weiler viele seiner Recherchen zu unterschiedlichen Themen in etlichen Büchern.

Backes Haus
ERNST WAGNER STIFTUNG

Veranstalter: ***„Backes Haus“ der Ernst Wagner-Stiftung***

Örtlichkeit: ***„Backes Haus“, 66620 Nonnweiler-Braunshausen, Ernst-Wagner-Str. 46***

Zeit: **27. und 28. Mai 2023**

Samstag, 27. Mai, 11.00 – 18.00 Uhr und Sonntag, 28. Mai, ab 10.00 Uhr

Wo: **Erbeskopf**

Was: **Der *Nationalpark Hunsrück-Hochwald* feiert Geburtstag**

Thema: **Buntes Programm und verschiedene Präsentationen**

Der Nationalpark Hunsrück-Hochwald wird acht Jahre alt. Dies wird am Pfingstwochenende am 27. und 28. Mai gefeiert. Am Nationalpark-Tor findet ein buntes Programm statt.

Am **Samstag**, dem **27. Mai**, starten die Feierlichkeiten um **11.00 Uhr**. Katrin Eder, Staatsministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität wird das Fest offiziell eröffnen. Anschließend präsentieren sich rund um das Nationalpark-Tor Erbeskopf verschiedene Aussteller und laden zum Einkaufen auf der Festmeile ein. Weitere Attraktionen vor Ort sind die Sommerrodelbahn und der Hochseilgarten.

Es gibt einen Rangerparcours, eine rollende Waldschule, geführte Schnuppertouren durch den Nationalpark und vieles mehr. Am Abend wird die Band „*Rock am Stock*“ bei selbstgemachten Cocktails für musikalische Unterhaltung sorgen.

Der **Sonntag**, **28. Mai**, startet um **10.00 Uhr** mit einem ökumenischen Open-Air-Gottesdienst. Anschließend wird in einen Frühschoppen und Mittagessen übergegangen. Einen Ausklang findet der Tag mit einer reichhaltigen Kuchentheke und Kaffee. An beiden Tagen versorgt Sie das Team vom Bistro Erbeskopf mit Speisen und Getränken.

Informationen zur Anreise finden Sie hier: **nlphh.de/anreise**

Programmübersicht

Samstag, 27. Mai 2023

- 11.00 Uhr: Offizielle Eröffnung durch Katrin Eder, Staatsministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität
- 11.00 – 18:00 Uhr: Viele Aussteller auf der Festmeile rund um das Nationalpark-Tor
- 13.30 – 15.00 Uhr: Schnuppertour „*Auf dem Weg zum Urwald von morgen*“ mit Nationalparkführer Jörg Dietrich
- 14.00 – 15.30 Uhr: Schnuppertour „*Die Schätze des Nationalparks Hunsrück-Hochwald*“ mit Nationalparkführerin Petra Schmidt
- 14.30 – 16.00 Uhr: Schnuppertour „*Klimawandel, Moore, Kohlenstoffspeicher Wald*“ mit Nationalparkführer Jan Baumgart
- 15.00 – 16.30 Uhr: Schnuppertour „*Mit Moorhexe Isolde auf Wanderschaft zu den Hochwaldbrüchern*“ mit Nationalparkführerin Beate Thome
- 18.00 Uhr: Musikalischer Abend bei bunten Cocktails mit der Band „*Rock am Stock*“ Sommerrodelbahn / Hochseilgarten / Rangerparcours / Rollende Waldschule und vieles mehr…

Sonntag, 28. Mai 2023

- Ab 10.00 Uhr: Ökumenischer Open-Air-Gottesdienst anschließend Frühschoppen und Mittagstisch Ausklang bei Kaffee & Kuchen

Weitere Infos unter:
www.nationalpark-hunsrueck-hochwald.de
www.youtube.com/nationalparkhunsrückhochwald

Veranstalter: ***Nationalpark Hunsrück-Hochwald***

Örtlichkeit: ***Nationalpark-Tor Erbeskopf***

Zeit: **30. Mai 2023**

Dienstag, 30. Mai, 19.00 Uhr

Wo: **Kirkel**

Was: **Vortrag von Dr. Hans-Joachim Kühn**

Thema: **Alltagsleben auf Burg Kirkel im Mittelalter**

Die Vorstellung vom Leben im Mittelalter ist von vielen Klischees und von Bildern aus Hollywoodfilmen geprägt. Wie aber sah das Alltagsleben auf einer Burg wirklich aus? Und wie kann man das erforschen? Diesen Fragen geht der Historiker Dr. Hans-Joachim Kühn nach, der sich intensiv mit dem Leben auf der Burg Kirkel auseinandergesetzt hat.

Er hat 2015 eine umfangreiche Edition von Rechnungen der Kellerei Kirkel vorgelegt, die ungeschönten Einblicke in die Lebensverhältnisse in unserer Region zulassen. In seinem Vortrag geht der Referent auf das Verfahren der Rechnungslegung und die wichtigsten Inhalte der Rechnungen ein. Darüber hinaus gibt er anhand von Textbeispielen Antworten auf die Fragen nach der Anzahl der auf der Burg lebenden Menschen, nach Reparaturen und Bauarbeiten, nach der Ernährung, nach dem Weinverbrauch und nach anderen Fragen des alltäglichen Lebens. Der Eintritt ist frei.

Kontakt:
Historischer Verein für die Saargegend
Tel.: 0681/501-1922 oder info@hvsaargegend.org www.hvsaargegend.org

Veranstalter: ***Historischer Verein für die Saargegend***

Örtlichkeit: ***Bildungszentrum der Arbeitskammer, Am Tannenwald 1, 66459 Kirkel***

Zeit: **01. Juni 2023**

Donnerstag, 01. Juni,18.00 Uhr

Wo: **St. Wendel**

Was: **Monatstreffen der „*VLS Arbeitsgruppe Mundart*“ und anderer Interessierter**

Thema: ***„Läse unn dischbediere“***

Gäste sind jederzeit willkommen. Wenn der Weg zu weit oder zu beschwerlich ist, können Mundartfreunde uns auch gerne Texte und Anregungen schicken:
mundart@landeskunde-saarland.de

Veranstalter: ***Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)***

Örtlichkeit: ***VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof (Seiteneingang), Mommstraße 2, 66606 St. Wendel***

Zeit: **01. Juni 2023**

Donnerstag, 01. Juni, 19.00 Uhr

Wo: **Neunkirchen**

Was: **Vortrag von Walter Engel**

Thema: **Mit „Glück auf“ um die Welt – *Die Geschichte des***

Der Referent Herr Walter Engel, viele Jahre Vorsitzender des *Saarknappenchores*, erzählt die Geschichte des Chores von der Entstehung, über die Auftritte und Reisen des Chores rund um die Welt.

Der Saarknappenchor (Bildquelle HVNK)

Die Geschichte des Saarknappenchores ist eng verbunden mit der Geschichte des Bergbaues und damit auch ein Teil der saarländischen Heimatgeschichte.

Gäste sind gerne willkommen. Nichtmitglieder zahlen 3,00 €

www.Historischer-Verein-Stadt-Neunkirchen.de
Historischer Verein
Stadt Neunkirchen e.V.

Veranstalter: ***Historischer Verein Stadt Neunkirchen (HVNK)***

Örtlichkeit: ***Irrgartenstraße 18, 66583 Neunkirchen***

Zeit: **03. Juni 2023**

Samstag, 03. Juni, ganztägig

Wo: **(F)Gravelotte und (F)Metz**

Was: **Exkursion des *Historischen Museums Saar***

Thema: **Besuch des „Musée de la guerre de 1870 et de l´annexion“ in Gravelotte und des „Musée de La Cour d´Or“ in Metz**

Exkursion des Historischen Museums Saar - noch Plätze für Geschichtsinteressierte frei

In diesem Jahr möchte der Förderverein des Historischen Museums Saar wieder zu neuen Ufern aufbrechen. Ganz im Sinne der Kooperationen des Museums im Saar-Lor-Lux Raum werden Tagesexkursionen angeboten. Die Fahrten richten sich ausdrücklich an alle, die sich für Geschichte interessieren. Die erste wird am 03.06.2023 in unsere Nachbarregion nach Lothringen führen.

Der Bus fährt um 08.30 Uhr an der Franz-Josef Röder Straße, Bushaltestelle Schlossmauer, ab in Richtung Gravelotte. Dort wird das „Musée de la guerre de 1870 et de l´annexion“ besichtigt mit einer exklusiven Führung des Museumsteams. Das Museum beschäftigt sich intensiv mit dem Krieg von 1870/71, der unsere Großregion stark geprägt hat, mit seinen Folgen und der Entwicklung der Beziehung zu Frankreich bis heute.

Musée de la Cour d`Or © Philippe Gisselbrecht, Ville de Metz

Nach der Führung geht es weiter nach Metz zu einem Mittagsmenü im Restaurant „El Theatris“ Gegen 14.30 Uhr wird die Reisegruppe im „Musée de La Cour d´Or“ erwartet. In dem traditionsreichen Haus im Zentrum von Metz werden die Teilnehmer*innen eine Führung durch die umfangreichen Sammlungen erhalten, die von der gallorömischen Zeit über die Kunst und Architektur des Mittelalters, die Renaissance bis hin zu moderner Kunst reichen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Metz auf eigene Faust zu erkunden. Die Rückfahrt nach Saarbrücken ist für 19.00 Uhr angesetzt.

Anmeldung und Menüauswahl:
https://www.historisches-museum.org/fahrt-nach-metz-und-gravelotte

Der Preis beträgt 69 € pro Person und beinhaltet die Busfahrt, das Mittagsmenü mit Getränken sowie den Eintritt in beide Museen und die Führungen. Man darf auch gerne Freunde und Bekannte mitbringen!

Anmeldung auch per E-Mail: foerderverein@hismus.de
Verwendungszweck: Name, Tagesexkursion Metz/Gravelotte

Interessenten werden gebeten bei der Anmeldung die gewünschte Menüzusammenstellung und die Teilnehmerzahl anzugeben und den Betrag bis 26. Mai auf folgendes Konto zu überweisen, damit die Anmeldung verbindlich wird:

Förderverein Historisches Museums Saar E.V.
IBAN: DE26 5905 0101 0000 0006 20. BIC: SAKSDE55XXX

Veranstalter: ***Förderverein des Historischen Museums Saar***

Örtlichkeit: ***(F)Gravelotte und (F)Metz***

Zeit:

04. Juni 2023

Sonntag, 04. Juni, 15.00 Uhr

Wo: **Breitenbach**

Was: **Vortrag von Christoph Missy**

Thema: **Die Grube Nordfeld**

Im Bergmannsbauern-Museum in Breitenbach finden von Mai bis November interessante heimat- und familienkundliche Vorträge statt. Am **Sonntag**, dem **04. Juni**, referiert **Christoph Missy** um **15.00 Uhr** über die Grube Nordfeld. Der Eintritt ist frei.

Verlademauer auf dem Grubenweg Nordfeld © Christoph Missy

Veranstalter: ***Historischer Verein der Pfalz e.V., Kreisgruppe Kusel***

Örtlichkeit: ***Bergmannsbauern-Museum, Waldmohrer Straße 32, 66916 Breitenbach***

Zeit:

05. Juni 2023

Montag, 05. Juni, 14.30 Uhr

Wo: **Schiffweiler**

Was: **Lesung der *VLS-Mundartgruppe***

Thema: ***„Mir schwätze Platt“***

Seit ungefähr einem Jahr gibt es eine Kooperation des *Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)* mit der „**Leitstelle älter werden**“ des Landkreises Neunkirchen. Hierbei ist der VLS nicht nur bei der Beschaffung von alten Fotos, Reklameplakaten und anderem „Anschauungsmaterial“ behilflich, sondern versucht auch, mithilfe von Mundartlesungen in Seniorenheimen und -cafés, ältere (auch demenzkranke) Menschen zu unterhalten und Erinnerungen an Kindheit und Jugend wachzurufen.

Es lesen Manfred Stöhr, Hilde Hartmann, Gitti Wahl und Christel Rosar.
Günter Groß sorgt mit selbstgeschriebenen Mundartliedern für die musikalische Begleitung.

Veranstalter: ***Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) in Kooperation mit AWO Schiffweiler***

Örtlichkeit: ***Café Stuppi, Ottweiler Straße 62, 66578 Schiffweiler***

Zeit: **06. Juni 2023**

Dienstag, 06. Juni, 14.00 – 16.00 Uhr

Wo: **St. Wendel**

Was: **VLS-Stammtisch**

Thema: ***„Sprooche unn schwätze“***

Der VLS-Stammtisch trifft sich immer am **ersten Dienstag im Monat**, jeweils von **14.00 – 16.00 Uhr** in der Geschäftsstelle des Vereins für Landeskunde im Saarland. Moderiert von Helga und Horst Bast bietet der Stammtisch Vereinsmitgliedern, und selbstverständlich auch Gästen, eine Plattform zum Diskutieren landeskundlicher Themen.

Veranstalter: ***Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)***

Örtlichkeit: ***VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof (Seiteneingang), Mommstraße 2, 66606 St. Wendel***

Erinnerungskultur

30 Jahre Platz des Unsichtbaren Mahnmals und neue Webseite des *Historischen Museums Saar*

Am **23. Mai 1993** wurde auf dem Saarbrücker Schlossplatz das von dem Konzeptkünstler Jochen Gerz und seinen Studierenden seit 1990 geschaffene Unsichtbare Mahnmal gegen Rassismus eröffnet. Der Platz trägt seither den Namen „Platz des Unsichtbaren Mahnmals“. Am **23. Mai dieses Jahres** wird eine gezeichnete **Mindmap** auf der Internetseite des ***Historischen Museums Saar*** freigeschaltet, welche die Geschichte des Mahnmals erzählt. Außerdem findet um 17.00 Uhr eine Führung statt.

Es war und ist ein Denkmal, das man nicht sieht. Dazu war es eines, an dem zuerst heimlich, genauer: illegal gearbeitet wurde und dass erst, als es bereits viel Raum im Studium und im Stadtraum eingenommen hatte, durch den politischen Willen befördert und zum offiziellen Projekt gemacht worden war.

Die Geschichte des Platzes ist eng verbunden mit der 1989 gegründeten Hochschule der Bildenden Künste Saar. Dorthin berief man den international angesehenen Konzeptkünstler Jochen Gerz als Gastprofessor. In Saarbrücken sollten seine Studierenden anhand der Stichworte „Faschismus“ und „Abwesenheit“ ein Projekt entwickeln. Das begann klein und endete mit 2146 Steinen, auf deren Unterseite die Namen der bis 1933 in Deutschland vorhandenen Jüdischen Friedhöfe eingemeißelt und anschließend auf dem Schlossplatz verlegt wurden. Die Entstehung und die Reaktion der Medien ist in einem Dossier im Institut für aktuelle Kunst im Saarland nachzulesen.

Das von Jochen Gerz in seiner Zeit als Gastprofessor an der Hochschule der Bildenden Künste Saar mit seinen Studierenden im April 1990 begonnene Mahnmalprojekt „2146 Steine – Mahnmal gegen Rassismus“ auf dem Saarbrücker Schlossplatz erzählt viel über das Saarland Ende der 1980er und Anfang der 1990er im Hinblick auf die Politik, die Kunst und die Erinnerungskultur. Vor allem aber beweist es immer noch ein hohes Maß an Gegenwärtigkeit: denn es entsteht nur durch das Wort, in dem man darüber spricht.

Eröffnung des Unsichtbaren Mahnmals am 23.Mai 1993:
Der Vorsitzende des Zentralrates der Juden Ignatz Bubis, Prof. Jochen Gerz, Ministerpräsident Oskar Lafontaine, Stadtverbandspräsident Karl-Heinz Trautmann sowie Ludwig Lipsker, Vorsitzender der Synagogengemeinde Saar (v.r.n.l.)
© Regionalverband Saarbrücken, Christoph Kiefer

Im Auftrag des Historischen Museums Saar erstellte die Autorin Sabine Graf eine Dokumentation mit Interviews der Beteiligten und der Auswertung der Berichterstattung. Dabei galt es, die Legenden von den Fakten zu trennen. So war die Zivilgesellschaft entgegen anderslautender Behauptungen hier nur eingeschränkt gefragt. Das Projekt wurde daher diskutiert. Unbestritten ist jedoch, dass das Mahnmal eine wichtige Stelle in der Erinnerungskultur bis heute einnimmt, weil sich darin Konzeptkunst und Gedenken zu einem Format verbanden. Dem folgt die aktuelle Darstellung der Geschichte des Mahnmals.

Regionalverbandsdirektor Peter Gillo sieht im Mahnmal einen wichtigen Beitrag gegen das Vergessen: „Rassismus und Antisemitismus haben in unserer Gesellschaft nichts verloren – sind aber trotzdem da, auch hier bei uns. Deshalb ist es so wichtig, dass wir uns als Gesellschaft mit unserer Vergangenheit befassen. Das Unsichtbare Mahnmal trägt unglaublich viel dazu bei. In unserer Tourist Info im Schloss fragen regelmäßig Menschen, was es damit auf sich hat. Es existiert und wirkt, weil man darüber spricht. Und das seit nunmehr 30 Jahren.“

Museumsdirektor Simon Matzerath betont die enge Verbindung des Mahnmals zum *Historischen Museum Saar*, denn Jochen Gerz habe in einem Interview 1993 erklärt, dass ihn die in die Ausstellung zur NS-Zeit an der Saar integrierte Gestapozelle mit den Inschriften der Inhaftierten an den Wänden dazu bewogen habe, mit dem Mahnmalprojekt zu beginnen, das Jahre dauern konnte.

Auf der Internetseite des *Historischen Museums Saar* wird am 23. Mai eine von Fiona Arenz und Christian Dietz, beide Absolventen der Hochschule der Bildenden Künste Saar, entworfene, gezeichnete Mindmap freigeschaltet, die von Saartoto gefördert wurde. Darin wird die Geschichte des Mahnmals erzählt. Sie ergänzt ein Memory, das dieselbe Geschichte auf dem Instagram-Account des Museums spielerisch nachempfindet. Ausschnitte aus der Mindmap werden auch auf der Fassade des Museums zu sehen sein. Zudem wird an dem Jahrestag unter dem Titel „Drei Plätze, ein Ereignis“ eine Führung angeboten.

Treffpunkt ist um 17.00 Uhr vor der Stadtgalerie Saarbrücken. Die Tour führt vom St. Johanner Markt über den Ludwigsplatz zum Schlossplatz.

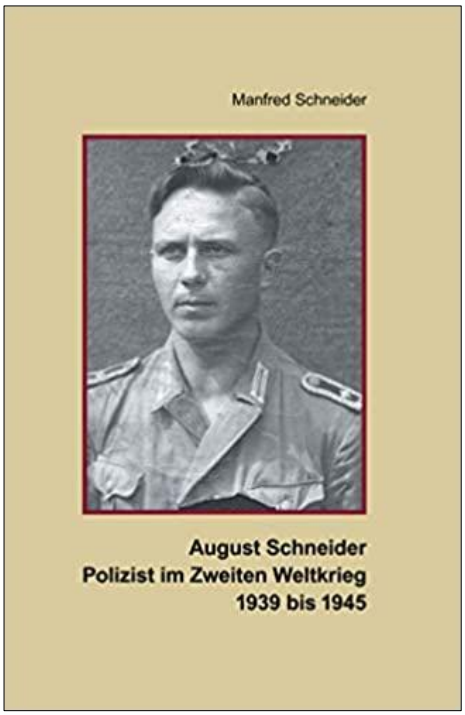
HISTORISCHES MUSEUM SAAR

„Topographie des Terrors“

Filmpreview „Zentrale des Terrors – Die Nazis und der Massenmord“

Im Frühjahr 1933 wurde in Berlin das preußische Geheime Staatspolizeiamt gegründet. Seinen Sitz hatte dieses neue, aus der allgemeinen Polizei herausgelöste Amt in der ehemaligen Kunstgewerbeschule in der Prinz-Albrecht-Straße 8. An dem Ort, an dem sich mit Gestapo, SS und Reichssicherheitshauptamt während des „Dritten Reichs“ die zentralen Institutionen des NS-Terrors etablierten, befindet sich seit 1987 die Dokumentation „**Topographie des Terrors**“.

Anlässlich des 90. Jahrestags der Gründung der Gestapo präsentiert der Rundfunk Berlin-Brandenburg in der Reihe „**Geheimnisvolle Orte**“ einen Film über den historischen Ort „Topographie des Terrors“. Im Zentrum steht die Geschichte der Zentralen des NS-Terrors und der von ihnen europaweit verantworteten Unterdrückung, Verfolgung und Ermordung vieler Millionen Menschen. Der Film bezieht zeitgenössische Tagebuchaufzeichnungen, Briefe und Protokolle sowie Interviews mit Zeithistorikerinnen und -historikern ein.



Eine der zahlreichen zeitgenössischen Quellen:
Manfred Schneiders Buch über seinen Vater August Schneider

Ute Bönnen ist seit 1986 Fernsehjournalistin. Gemeinsam mit Gerald Endres drehte sie zahlreiche Filme, darunter *Der Flughafen Berlin-Tempelhof* (2018) für die rbb-Reihe „Geheimnisvolle Orte“ sowie *Stalin und die Deutschen* (2020).

Andreas Mix ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stiftung Topographie des Terrors. Er betreut die Dauerausstellung „Topographie des Terrors. Gestapo, SS und Reichssicherheitshauptamt in der Wilhelm- und Prinz-Albrecht-Straße“.

Claudia Steur ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der *Stiftung Topographie des Terrors* und Kuratorin der Sonderausstellung „‚Ein Polizeigewahrsam besonderer Art‘. Das Hausgefängnis des Geheimen Staatspolizeiamts in Berlin 1933–1945“**.**

*Der Film „Zentrale des Terrors – Die Nazis und der Massenmord“ wird voraussichtlich am **10. Juli 2023, 20.15 Uhr** im ERSTEN und danach im **rbb** Fernsehen ausgestrahlt.*

Im Anschluss Podiumsgespräch mit Ute Bönnen, Andreas Mix und Dr. Claudia Steur
Moderation Dr. Andrea Riedle, Direktorin der Stiftung Topographie des Terrors
Gemeinsam mit Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb)

Dokumentation, rbb 2023, 45 Minuten
Buch und Regie: Ute Bönnen und Gerald Endres

Neues aus der Genealogie

Datenbanken der „MAUS“ freigeschaltet

Der Bremer Verein MAUS hat (fast) alle seine Datenbanken freigeschaltet. Diese sind ab sofort auch für Nicht-Mitglieder einsehbar. Ausnahmen sind die Mitteilungsblätter sowie die "Familienkundlichen Sammlungen", weil hier der Datenschutz noch eine erhebliche Rolle spielt.

Die Upstalsboom-Gesellschaft hat die Daten ihrer Ortssippenbücher in das Datenbank-Programm TNG eingespielt und somit leicht durchsuchbar und darüber hinaus für alle Nutzer frei verfügbar gemacht: https://www.ortssippenbuecher.org/index.php

Mailingliste für Mitglieder der GFW/BSW
GFW-L@genealogy.net

Einstellungen ändern, Archiv, An-/Abmelden:
https://list.genealogy.net/mm/listinfo/gfw-l
http://www.genealogienetz.de/vereine/GFW/

Neuerscheinungen

Georg Fox

„Der Dichter und sein virtueller Sohn“

Bei diesem am 28. Februar 2023 erschienenen Buch handelt es sich um moderne Kurzgeschichten, Glossen, Essays zu Themen der Vergangenheit und Gegenwart. Es werden modische englische Begriffe wie framing, disruption, derailing usw. mit Inhalten gefüllt. Dabei soll bisweilen durch bewusste Provokation die Frage nach der eigenen Empathie gestellt werden. Geschichtliche Vorgänge von Bedeutung werden recherchiert und anschaulich dargestellt. Die Kolumnen stammen aus einer Zeitungsserie in Mundart. Sie zeigen, dass man viele Themen auch in Mundart griffig erzählen kann.

Bibliografische Angaben
Hardcover
132 Seiten
Verlag: tredition
ISBN: 10-3-347-83876-9
Maße: 19 x 12 cm
Lieferstatus: Druck nach Bestellung
Preis: 17,80 €

Georg Fox

„Ein Stück Saarbrücker Glück“

Ein Skizzenbuch mit Aquarellen aus Saarbrücken

Vor einigen Jahren hat Georg Fox mit dem Buch SAARLANDFARBEN innerhalb weniger Monate bereits die zweite Auflage erreicht. Zwischen Nachdenklichkeit und Humor zeichnete Fox ein buntes Kaleidoskop von vielen fröhlichen Nuancen des saarländischen Lebens. Fox, der stille Beobachter, welcher seine Erlebnisse bisweilen mit Tiefsinn und auch mit Ironie aufschreibt, hat jetzt ein Buch über die Kernstadt von Saarbrücken publiziert. Es ist eine Darstellung des städtischen Lebens am St. Johanner Markt, in Alt-Saarbrücken an der Ludwigskirche und am Schloss sowie auf dem Marktplatz von St. Arnual entstanden.

Zusätzlich hat der Autor geschichtliche Daten aufgelistet und kleine hochdeutsche und mundartliche Texte dazu geschrieben. Wenn man seine Texte liest, hat man das Gefühl, zu einem Teil der Szenerie zu werden. Mit dem Begriff „Dorfsaarland“ gibt dieser Autor der Lebensart eine neue Wertigkeit. Bei Lesungen geht durch das Publikum ein Raunen, denn man ist ganz nah dabei in der Erlebniswelt des Schriftstellers, sei es nun am „Abend im Kulturcafé“ oder in der stillen Nachtstunde am Marktplatz.

Seit 2005 schreibt Fox auch regelmäßig seine Mundartkolumnen in der Saarbrücker Zeitung. Es sind kleine augenzwinkernde Randbemerkungen über die liebenswerten Eigenheiten der Menschen an der Saar. Bei seinen Mundarttexten schafft der Autor den Spagat zwischen Erzählung und Satire, oft versteckt er zwischen den Zeilen ein augenzwinkerndes Schmunzeln. Inzwischen wurden dem Künstler für seine Texte zahlreiche Auszeichnungen verliehen, darunter der erste Preis für Mundart in Dannstadt, der Literaturpreis des Landkreises Neunkirchen und der SR3-Mundartpreis „Goldener Lautsprecher“. Vom Stadtverband Saarbrücken wurde ihm auch 2006 der Kunstpreis des Stadtverbandes zuerkannt. Kürzlich schrieb ein Rezensent: „Der saarländische Charme besitzt in dem Künstler und Autor Georg Fox einen besonderen Promotor.“

Bibliografische Angaben:
Fox, Georg: „Ein Stück Saarbrücker Glück“,
88 Seiten
Edition Bucherbach,
ISBN 978-3-347-88415-1,
Hardcover,
Preis: 18,90 €.

Das Buch ist ab 01.07.2023 im Buchhandel und im Internet, z.B. unter https://tredition.com/shop erhältlich.

Siegbert Hoffmann

„Blutzoll der Kohle“

Der Tod lauert in 1.400 Metern Tiefe
Eine wahre Geschichte

Sigi Hoffmann, genannt Muck, arbeitet als Partiemann bei den Schlossern auf der Grube Ensdorf. An einem Freitag sollen die Arbeiter Reparaturen an einem Förderband ausführen. Trotz Personalmangel und Zeitdruck schreitet die schwierige Arbeit gut voran, so dass Sigi als Kolonnenführer über Funk die Anweisung gibt, das Band zu spannen. Sein Kollege Ralf hat jedoch nicht – wie angenommen – seinen Arbeitsplatz verlassen, sondern befindet sich noch an der sogenannten Umkehre, wo er einen Einzugsschutz montieren möchte. Dabei verfängt sich einer seiner Schuhe in der Druckrolle. Hilflos muss Sigi mit ansehen, wie sein Kamerad durch das rückwärts laufende Förderband in die Umkehre gezogen wird. Als die Maschine schließlich gestoppt wird, scheint es für Ralf zu spät zu sein …
Autor Sigi Hoffmann verarbeitet im vorliegenden Buch sein eigenes Erlebnis. Als Zeitzeuge zeichnet er dabei ein interessantes und erinnerungswürdiges Bild der Arbeit unter Tage, mit ihrer eigenen Sprache und Kultur.

Thomas Störmer, in dessen Verlag „Edition Schaumberg“ das Buch wohl im Laufe des Monats erscheinen wird, teilt uns mit, dass der Autor Sigi »Muck« Hoffmann im Saarland lebt, und dass es sich um einen Tatsachenbericht über einen schweren Unfall unter Tage handelt.

Nachlese

„Heimat und Mundart“

5. Tag des Sankt Wendeler Landes –
30 Jahre Mundartsymposium Bosener Mühle

Seit 2010 richtet der Landkreis St. Wendel den „Tag des Sankt Wendeler Landes“ aus. Sinn und Zweck dieser Veranstaltung ist, den Heimatkundevereinen im Landkreis ein Forum zu bieten, auf dem sie ihre Arbeit einem interessierten Publikum vorstellen können und so das Bewusstsein für die Einzigartigkeit und den kulturellen und historischen Reichtum des St. Wendeler Landes zu schärfen.

Am diesjährigen **5. Tag des St. Wendeler Landes**, der am **Sonntag**, dem **30. April 2023**, an der Bosener Mühle stattfand, stellten 7 heimatkundliche Vereine aus dem Landkreis „Vergessene Plätze“ aus ihren Orten vor.

Einige dieser Vereine gehören als „Mitgliedsorganisationen“ auch dem *Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)* an, wie zum Beispiel der „*Dörrenbacher Heimatbund*“, der unter dem Thema „Weißes Gold und schwarze Diamanten“ die alten „Grubenhaue“ auf dem Dörrenbacher Bann erforscht und ihr Andenken im Dörrenbacher Heimatmuseum für die Nachwelt erhält.

Ebenfalls vertreten war unsere Mitgliedsorganisation „*Heimat- und Kulturverein Ostertal*“, der die „Villa Rustica“ bei Bubach vorstellte. Bis in die gallo-romanische Zeit reicht auch die Geschichte des „Messerbrunnens“ zurück, der vom „*Historischen Verein Novallis Wolfersweiler*“ präsentiert wurde.

Hans und Marianne Kirsch vom „Heimat- und Kulturverein Ostertal“ stellten die „Villa Rustica“ bei Bubach vor.

Brigitte Wahl vom „Historischen Verein Novallis Wolfersweiler“

Rainer Hopf vom „Dörrenbacher Heimatbund“
im Interview mit Susanne Wachs

.....

30 Jahre Mundartsymposium Bosener Mühle

Während der „Tag des St. Wendeler Landes“ erst seit 2016 an der Bosener Mühle stattfindet, reicht die Präsenz des „Mundartsymposiums“ an diesem Ort sehr viel weiter zurück:
Als sich hier vor 30 Jahren 6 Mundartautoren aus unterschiedlichen Sprachregionen trafen, konnte niemand ahnen, dass aus diesem improvisierten Treffen im Laufe der Jahre einer der hellsten Leuchttürme der Mundartliteratur und -musik in der Großregion entstehen würde. Maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung

hatte die Gründung der „Bosener Gruppe“, einem Zusammenschluss rhein- und moselfränkischer Autoren, im Jahr 2000.

Da Heimat und Mundart untrennbar miteinander verbunden sind, war es nur folgerichtig, den 5. Tag des St. Wendeler Landes und 30 Jahre Mundartsymposium als „Doppeljubiläum“ zu feiern. Der Schirmherr der Veranstaltung, Landrat Udo Recktenwald, brachte es auf den Punkt: „*Die Mundart, das ist mein Herz, meine Seele, das ist meine Heimat, wo ich herkomme…wann ich aach schonn seit Johre in Sankt Wennel wohne, ich schwätze wie e Märbinger, weil Märbinge eenfach mei Heimat ess*.“

Die Jubiläumsveranstaltung wurde um 11.00 Uhr mit einem Mundartgottesdienst mit Pfarrer Walther Henßen i.R. eröffnet. Moderiert von Susanne Wachs vom Saarländischen Rundfunk, folgten im Viertelstundentakt Wort- und Musikbeiträge in den jeweiligen Mundarten.

Einer der Höhepunkte war zweifellos die 30minütige Podiumsdiskussion, in der der Schriftsteller Georg Fox, der *Vorsitzende des Vereins für Landeskunde im Saarland e.V.,* Friedrich Denne, der Verleger Thomas Störmer (Edition Schaumberg), Landrat Udo Recktenwald und Susanne Wachs über „*Heimat“ und „Mundart“* diskutierten. Friedrich Denne wies u.a. auch auf das Projekt „*Die Kaat von Dehämm*“ hin, zu dem der VLS die Aufnahmen von Mundartsprechern aus den auf der Saarlandkarte verzeichneten Ortschaften beisteuert.

Podiumsdiskussion mit Georg Fox, Friedrich Denne, Thomas Störmer, Udo Recktenwald und Susanne Wachs

Die Aufzeichnung der Mundartbeiträge erfolgt in der Geschäftsstelle des VLS im St. Wendeler Bahnhof oder, bei Bedarf, mit einer mobilen Aufnahmestation „vor Ort“. Die mobile Aufnahmebox war im Ausstellungsraum der Bosener Mühle zu besichtigen. Dort konnte man sich auch den Link zu den bisher aufgenommenen 70 Mundarteinspielungen besorgen:

https://1drv.ms/u/s!AjMxLaHP1rKGgRhhz3iQQ7138PgB?e=wr79vQ

Teil der mobilen Aufnahmebox des VLS, mit der Mundartbeiträge auch „vor Ort“ aufgezeichnet werden können.

Die fast 7stündige Veranstaltung war hervorragend organisiert, gut besucht, sehr abwechslungsreich und von hoher künstlerischer Qualität.

Bericht und Fotos: Günter Groß (Leiter der VLS-Arbeitsgruppe Mundart)

.....

VLS-Stammtisch am 02. Mai 2023

Mittlerweile ist der VLS-Stammtisch in den Reihen der Mitglieder schon eine feste Größe geworden. Abwechslungsreich war das Treffen nach dem verlängerten Maiwochenende. Manfred Ruffing aus Fürth wies auf den Termin der Einweihung des neuen geschichtlichen Hinweisschildes in Fürth in der Wetschauser Straße am **Mittwoch**, dem **17. Mai 2023** um **13.00 Uhr** hin und gab ein paar Erklärungen zur Geschichte der Römer in Fürth. Dazu hatte er einen Entwurf des Schildes mitgebracht.

Manfred Ruffing erklärt das neue geschichtliche Hinweisschild

Klaus Erich Becker hatte eine kleine Fotoschau mit Aktivitäten des *Vereins für Landeskunde* aus den letzten Jahren zusammengestellt. Auf der großen Leinwand im Lesesaal weckten die Fotos Erinnerungen an vergangene Aktivitäten.

Klaus Erich Becker weist auf Besonderheiten im Foto hin.

Dieter Wolf hatte passend dazu einige seiner selbstgestalteten Fotobücher dabei, die ebenfalls auf großes Interesse stießen. Es gab auch wieder sehr rege Gespräche über verschiedene Themen, wie z.B. über das *Saarvenir*, die Geschichte des Saarlandes und vieles mehr.

Der VLS-Stammtisch findet jeweils **am 1. Dienstag im Monat** statt, also der nächste am **06. Juni 2023** von **14.00 bis 16.00 Uhr** in der Geschäftsstelle des *Vereins für Landeskunde im Saarland e.V*. im Bahnhof in St. Wendel.

Wir freuen uns auf neue Gäste, die natürlich herzlich eingeladen sind zum „*Sprooche und Schwätze*“ beim Stammtisch der Landeskunde.

Bericht und Fotos: Helga und Horst Bast

VLS - Geschäftsstelle

Die VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof in St. Wendel ist geöffnet:

Jeweils mittwochs von

09.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von **15.00 Uhr bis 19.00 Uhr**

oder nach Vereinbarung.

Sie können sich mit Ihren Anfragen auch direkt an uns wenden:

info@landeskunde-saarland.de

bergbaugeschichte@landeskunde-saarland.de

genealogie@landeskunde-saarland.de

mundart@landeskunde-saarland.de

Geschäftsstelle: **Mommstr. 2 (Bahnhof - Eingang Vorderseite) 66606 St. Wendel**
Telefon - nur während der Öffnungszeiten: **06851 – 9390866**
Anfahrbeschreibungen bzw. Routenplaner finden Sie auch auf unserer Webseite www.landeskunde-saarland.de

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter
www.landeskunde-saarland.de